



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 86.

Welzheim, Samstag den 9. Juni 1900.

34. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

#### Die Schultheißenämter

werden beauftragt, etwaige Gesuche um Staatsbeiträge zu den Kosten des **Schneebahnens** auf den Staatsstraßen und auf den Nachbargemeinschaftsstraßen mit Postwagenverkehr nach dem vorgeschriebenen Formulare binnen 14 Tagen hierher vorzulegen.  
Den 7. Juni 1900.

**K. Oberamt.**  
W a i b l i n g e r.

### Bekanntmachung.

Kiel, den 14. April 1900.  
B. Nr. 1814.

Wilhelmshaven, den 20. April 1900.  
B. Nr. 3606.

Zur Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für die Besetzung von **Kiautschou** zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904.

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Wohnung und Verpflegung eine Theuerungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungs-gesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldechein entweder:

dem **I. Seebataillon in Kiel**: zum Dienst Eintritt für das III. Seebataillon,

oder

dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven**: zum Dienst Eintritt für das III. Seebataillon und die Marineselbbatterie,

oder

der **III. Matrosenartillerie-Abteilung in Tehe**: zum Dienst Eintritt für das Matrosenartillerie- Detachement Kiautschou (Küstenartillerie)

bis spätestens **Ende Februar 1901** einzusenden.

Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie.

Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

## Marktkoncessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Gmünd hat das Gesuch gestellt, den seither am Montag, Dienstag und Mittwoch derjenigen Woche des Monats **Dezember**, in welche der 13. Dezember fällt, abgehaltenen Jahrmarkt (sog. Luzienmarkt) auf den **zweiten Montag im Monat Mai** dauernd zu verlegen und denselben in der hergebrachten Weise abzuhalten.

Hienach würde stattfinden:

- am Montag, Dienstag und Mittwoch: Krämermarkt;
- am Dienstag zugleich Viehmarkt;
- am Mittwoch zugleich Hofmarkt.

Fällt das Himmelfahrtsfest in diese Woche, so soll der Markt eine Woche später, fällt das Pfingstfest in dieselbe, so soll der Markt eine Woche früher abgehalten werden.

Der bisher am ersten Montag des Monats Mai abgehaltene Viehmarkt wird demnach auf den zweiten Jahrmarttag im Mai verlegt.

An Stelle des mit dem sog. Luzienmarkt bisher verbundenen Viehmarkts, soll ein solcher am **ersten Montag des Monats Dezember** abgehalten werden.

Dieser Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen binnen **14 Tagen** beim Oberamt anzubringen.

Gmünd, den 5. Juni 1900.

**K. Oberamt.**  
J u n g e l.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. Juni. Abgeordnetenkammer. In der heutigen Sitzung wurde der neugewählte Abgeordnete für den Ulmer Landbezirk, Stadtschultheiß Haug von Langenau, eingeführt und beedigt. Die Kammer beriet dann über die schon erwähnte Eingabe und Revision der die Rechtsverhältnisse der Israeliten be-

treffenden Gesetzgebung. Der Kommissionsantrag: Uebergabe der Petition zur Erwägung wurde angenommen, nachdem von verschiedenen Rednern betont worden war, daß das Revisionsgesuch begründet sei. Der Chef des Kultusministeriums, Staatsrat Dr. v. Weizsäcker, erklärte, daß die Regierung gerne bereit sei, in eine weitere Erwägung einzutreten; man müsse übrigens auf diesem kirchlichen

Gebiet sehr vorsichtig zu Werk gehen und vor Allem die Wünsche der israelitischen Bevölkerung kennen lernen.

— Die Handelskammer hat beschlossen, in einer Eingabe an's Ministerium gegen die Erhöhung des Börsenstempels vorstellig zu werden.

Stuttgart, 7. Juni. Der König und die Königin haben sich heute vormittag mit

der Erbprinzessin zu Wied zu längerem Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

**Stuttgart, 6. Juni.** Präsident v. Häberlen, der seitherige Leiter der Württembergischen Alters- und Invaliditätsversicherung hat laut Schw. Z. einen halbjährigen Urlaub sich freiwillig lassen. Hieraus sei, wie das Blatt weiter bemerkt, mit Sicherheit zu schließen, daß er die ihm zugedachte Regierungspräsidentenstelle in Ellwangen nicht antreten wird.

**Kottweil, 5. Juni.** In dem benachbarten Gölldorf hat sich gestern nacht der 18 Jahre alte Schlosser Heinrich Schöbel erschossen.

**Ulmendingen, 5. Juni.** Auf schreckliche Weise verunglückte gestern abend der 43 jährige Söldner Matthias Kneer von Schmiedeln bei Schelllingen. Er war mit Dungführen beschäftigt, rauchte auf dem von ihm geleiteten Wagen und schlief unterwegs ein. Währenddessen fingen seine Kleider von einem aus der Pflanze fallenden Funken Feuer. Durch den aufsteigenden Rauch aufmerksam gemacht, fanden im Feld beschäftigte Leute den Unglücklichen mit furchtbaren Brandwunden bedeckt, denen er noch in der gleichen Nacht erlag.

**Vom Bodensee, 5. Juni.** In Romanshorn machte am Pfingstsonntag ein junges Brautpaar mit einem Kahn eine Fahrt auf den See. Nüchtern weit draußen kippte das Fahrzeug um. Die Rufe der Verunglückten waren zwar am Lande hörbar; als aber Hilfe kam, waren beide ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

## Deutschland.

**Berlin, 7. Juni.** Die diesjährige Frühjahrsparade fand heute bei herrlichem Wetter statt. Der Kaiser in Generaluniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens stieg in der Gardekürassierkaserne mit dem Kronprinzen von Griechenland, der die Uniform des 2. Garde-Regiments und das Band des schwarzen Adlerordens trug, zu Pferde. Die Kaiserin die Kronprinzessin von Griechenland mit dem Prinzen August Wilhelm, Oskar und Georg von Griechenland, wohnte der Parade im Wagen bei. Nachdem der Kaiser die Front abgeritten, folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch, der erste in Compagnieform, beziehungsweise Eskadronfront im Schritt, die Artillerie und der Train im Trab. Beim zweiten Vorbeimarsch passierten die Fußtruppen in Regimentskolonne, die berittenen im Galopp. Der Kaiser führt das 2. Garderegiment und das Elisabethregiment, wobei der Kronprinz von Griechenland cotoyierte. Nach der Kritik ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnencompagnie zum Schloß, von zahlreichem Publikum jubelnd begrüßt.

**Homburg v. d. S., 7. Juni.** Auf dem hiesigen Bahnhof fuhr gestern früh ein von Frankfurt einlaufender Zug über die Drehscheibe hinaus in die Mauer, welche die höher gelegene Luisenstraße vom Bahnhof trennt. Durch den Anprall wurden drei Personen schwer, sieben leicht verletzt.

## Ausland.

**Wien, 6. Mai.** Nach Londoner von wohlinformierter Stelle eingetroffenen Meldungen hat die Kaiserin-Mutter von China alle Vorbereitungen zur Flucht aus Peking getroffen und beabsichtigt zu fliehen. Man nimmt an, daß sie sich an die Spitze der Ausständigen stellen wird. Die Lage gilt als sehr ernst.

**Paris, 7. Juni.** Den Blättern zufolge ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatz in Boulliers ein ernster Unglücksfall. 14 berittene Artilleristen überführten einen Munitionswagen mit 40 Pferden nach dem Übungsplatz, als plötzlich der Munitionswagen explodierte. Alle 14 wurden verwundet, einige schwer; 3 derselben werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen. Die Verwundeten sind in das Hospital verbracht worden.

**London, 6. Juni.** Lord Roberts berichtet: Das 13. Bataillon der Imperial-Neomanry wurde am 31. Mai in der Nähe von Lindley (östlich von Kroonstad im Oranje-Freistaat) gezwungen, sich einer

weit überlegenen Streitmacht der Buren zu ergeben. Lord Methuen machte einen ausgezeichneten Marsch, um die Neomanry zu befreien, und legte innerhalb 25 Stunden 44 englische Meilen zurück. Er kam jedoch zu spät. Lord Methuen griff 2000—3000 Buren an und warf sie nach fünfständigem Kampfe vollständig zurück.

Weiter berichtet Lord Roberts aus Pretoria vom 5. ds.: Kurz vor Eintritt der Dunkelheit war der Feind gestern aus fast allen Stellungen geworfen. Hamiltons berittene Infanterie verfolgte ihn bis auf 2000 Yards vor Pretoria. Der Feind zog sich eilig durch die Stadt zurück. Ein Parlamentär wurde abgesandt, welcher die Uebergabe der Stadt forderte. General Botha schlug einen Waffenstillstand vor, um die Bedingungen der Uebergabe festzustellen. Roberts ließ jedoch sagen, die Uebergabe müsse bedingungslos sein; sonst müßte er bei Tagesanbruch in die Stadt einrücken. Botha erwiderte, er habe beschlossenen Pretoria nicht zu verteidigen. Er vertraue darauf, daß die Frauen und Kinder, sowie das Eigentum geschützt werden. Drei der höchsten Zivilbeamten kamen um 1 Uhr früh zu Lord Roberts und erklärten, sie wünschten die Stadt zu übergeben. Die Gattinnen Krügers und Bothas befinden sich beide in Pretoria. Einige britische Gefangene sind fortgeschickt. Die Mehrzahl derselben befindet sich jedoch noch in Waterval. Ueber 100 Offiziere befinden sich in der Stadt.

**London, 6. Juni.** Marshall Roberts oder das Kriegsamte teilen nur wenig mit über den Vorstoß der Buren im Freistaat gegen die englische Kommunikationslinie. Daß er ernst war oder noch ist, zeigt der Umstand, daß der Oberkommandierende der Division Kundle die Truppen Methuens, ferner die Hochländer-Brigade und die Brigade Clements zu Hilfe schicken mußte, sowie auch die Gefangennahme des 23. Neomanry-Bataillons bei Lindley. Zwei der Kugel nach Südafrika sind gebrochen und das dritte durch die englische Regierung monopolisiert.

Mit der Einnahme von Pretoria ist in den Nachrichten vom Kriegsschauplatz wieder Ebbe eingetreten. Lord Roberts selbst meldet aus Pretoria vom 5. ds.: „Die Besetzung der Stadt verlief in befriedigendster Weise. Die britische Flagge ist nunmehr auf den Regierungsgebäuden gehißt. Die Truppen fanden eine viel begeisterte Aufnahme, als ich erwartete.“ Was die „begeisterte Aufnahme“ anbelangt, so wird es damit doch wohl nicht so arg gewesen sein.

**London, 6. Juni.** Der Reutersche Korrespondent in Tientsin meldet unterm 5. Juni. Ich besuchte Huangshu in Begleitung von Eisenbahningenieuren; wir fanden die Station niedergebrannt. Es ist auch ein Versuch gemacht worden, zwei Brücken zu zerstören. Ein Befehlshaber chinesischer Truppen, welche die Bahn besetzen sollen, meldete, 200 Mann seien davongelaufen und hätten 50 Mann im Stich gelassen. Letztere hätten gut gefochten. Mehrere Bojers seien getötet worden. Die Soldaten, welche weggelaufen waren, sollen in durchbrochenem Gelände abgetrieben worden sein. Wie berichtet wird, beträgt der Verlust 60 Mann. Wir bargen zwei Leichen, welche entsetzliche Verletzungen aufwiesen, desgleichen mehrere Verwundete und sahen Banden von Bojers das Land durchstreifen, welche jedoch die Büge nicht angriffen. Alle chinesischen Maßregeln erweisen sich als nutzlos. Auch die zum Schutze von Fengtai beordnete Truppe von 250 Mann ist gestern früh geflohen, als sie die Nachricht von den Vorgängen bei Huangshu erhielt.

Wie die Daily Mail aus Shanghai erfährt, hätten 2000 Kosaken Befehl erhalten, nach Peking zu gehen.

Aus Shanghai berichtet man der Voss. Ztg.: Ein chinesisches Blatt erfährt, die Kaiserin habe der Regierung befohlen, lieber ganz Europa Trost zu bieten, als sich in die Bojer-Bewegung einzumischen. Die chinesischen Truppen sollen Operationen ausführen, welche bezwecken, die weitere Entsendung europäischer Truppen nach Peking zu verhindern. Der Vizekönig habe befohlen, die weitere Landung von Mannschaften aus fremden Kriegsschiffen zu verhindern. Eine ernste Krisis herrsche im Palaß.

Aus Shanghai wird gemeldet: Infolge der Vorstellung der japanischen Regierung unterblieb die Landung einer starken Truppenabteilung von russischen Schiffen. Falls Rußland größere Massen ausschiffet, ist der Konflikt mit Japan unvermeidlich. Japan hat bereits seine Flotte mobilisiert.

**Holl, 2. Juni.** Dem heutigen Milchschweinemarkt wurden 547 Stüde zugeführt, welche bei steigenden Preisen und lebhaftem Handel, das Paar zu 22 bis 38 Mk., sämtlich Absatz fanden. Gesamtumsatz etwa 8000 Mk.

# Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.  
Aus den Erlebnissen eines Missionars  
Von Willem de Kuyter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Genossen Jakobs reichten ihm die Hände und Pit Thom setzte sich, innerlich widerstrebend, zu ihnen. Ihm war nicht wohl unter den forschenden Augen des alten Jakobs und er fühlte sich schuldbewußt diesen Männern gegenüber, welche die Pflicht und Treue für das Vaterland bis hither trieb. Er aber war mit einer Feindin seines Vaterlandes eng verbunden, er hatte nicht die Hand ausgestreckt, um den Verrat welchen sie vor einer Woche über die Grenze trug, zu verhindern. Er hätte vielleicht alles allein vernichten können, was die Feinde Transvaals planten. Diese Gedanken bestimmten ihn jetzt eindringlich und vorwurfsvoll. Da aber tauchte vor seinen inneren Augen das lächelnde Bild seiner Geliebten auf, er hörte ihre kosende Stimme, fühlte ihre weichen Arme um seinen Nacken liegen und der harte Mannestroz, welcher für die Liebe eines Weibes sich gegen eine Welt ausbäumen kann, kam wieder über ihn und er antwortete dem alten Dom Jakobs, welcher den in Pit Thom tobenden Seelenkampf wohl beobachtet hatte, mit harter Stimme:

„Ein Boer bin ich, — ja! — so gut wie Ihr, aber ich bin auch Mensch. Und letzteres will ich vorläufig mehr sein, denn das erstere. Ich habe die Absicht, mich mit niemand einzulassen, ob Boer, ob Engländer, außer er greift mich an. Bevor ich hierher ging, war ich in Pretoria bei Dom Boul und teilte ihm alles mit. Wißt, er sagte: „Jung, daß Dich nicht das Feuer brennt, zünde keines an. Wollen ruhig warten, bis die Schildkröte ihren Kopf heraussteckt, dann haß zu, so sie Dich beißen will. Aber ich will Euch dennoch Ratschläge geben: 's wär gut, so Ihr am Witwatersrand ein starkes Kommando stellt. Mich — nun, Dom Jakobs, dafür werdet Ihr Pit Thom kennen — mich findet Ihr, wenn der Tanz anhebt, bei Euch in erster Reihe, aber Dienst gegen Dienst. Ich werde Euch alle Vorteile geben und Ihr laßt mir das Recht, ich selbst zu sein.“

„Thom — Thom,“ sprach jetzt mit warnender Stimme der alte Jakobs, „aus Deiner Rede klingt mehr, wie Du sprichst. Und ich weiß von Freund Galden alles, was Dich und jene Engländerin betrifft. Will hoffen, daß Du heute noch eben so weit vom Ziel bist, wie damals. Es wird Dich sonst wohl noch an Leib und Seele verderben.“

„Mich?“ erwiderte Pit Thom in gereiztem Tone, „mich? Da irrt Ihr sehr. Ich wüßte dann heute schon nicht mehr, was an mir zu verderben wäre. Vor einer Woche hätte Ihr mich mit meiner Geliebten hier an diesem Tisch zusammen sitzen sehen können und ich hoffe, daß es bald wieder der Fall sein wird. Doch habt Ihr kein anderes Gespräch, so hätte es sich kaum gelohnt, mich zu belästigen.“

„Steh einer an“ — sagte jetzt Dom Jakobs — „aber so ist es. Feuer und Schwefel wird der Boer, so man an sein Herz will. Nun — nun, Pit Thom, ich bin ein alter Mann und kann wohl da, wo ich es gut meine, etwas tabelnd reden. Aber, Du magst vorläufig Recht besitzen und ich will Dir nichts weiter über den Punkt Herz reden. — Deshalb wir hier sind, kannst Du Dir denken. Sag' einmal ist Dir hier irgend

bei nächstem Besuche. Bei den Südafrikanern sind die Preise hoch gehandelt. 17,25—17,50 Mk. niedriger. In. 18—18,20 Mk. 17,60—18 Mk. 18,20—18,50 Mk. 17,75 Mk. Kaplata bis 12,40 Mk. Mehl Nr. 0 28,00—28,50 „ 1 „ 26,00—26,50 St. Gallen, 4. Juni. Das Sanktionsgericht hat die „Voss“ wegen Verstoßes gegen die Sanktionsbestimmungen erteilt, auch längere Zeit das Bett hüten mußte, ganz empfindlich bestraft, indem es ihn etwas mehr, ohne bemerkbaren Ansehensverlust, hartn.

etwas aufgefallen oder hast Du etwas gehört, das auf Jameson sich beziehen könnte? Im Bulawayo steht ein Kapitän Sprockley mit einer großen Truppenzahl und Karimgeschützen. Die gesamte Rhodesia-Reiterei versammelt sich zu einer „großen Übung“, wie sie angeben. Weißt Du von diesen Sachen etwas?“

„Ich? — nein. Ich kann Euch nicht mehr sagen, denn ich weiß, und das habe ich Euch ja bereits gesagt.“

„Es soll doch dieser Jameson hier bei Maseking ein starkes, befestigtes Lager besitzen, hast Du nichts davon gehört, Pit Thom?“

„Möglich — ist nämlich auch wirklich sehr notwendig. Dieses Kafferngefinde wird alle Tage frecher und zügelloser. Mehr wie einmal bin ich bei meinen Streifereien über die Grenze von ihnen angefallen worden und habe sie niederknallen müssen. Elias Molema, der Betschuanenhäuptling ist gefährlicher, denn diese Handvoll Engländer.“

„So glaubst Du also, daß dieser Jameson nichts gegen uns plant, sondern in der That nur die Betschuanen knechten will?“

„Ich glaube in dieser Hinsicht nichts. Wer eine Waffe trägt, kann sie nach vielen Seiten richten. Seid auf der Hut und stellt das Kommando am Witwatersrand. Es ist alles, was ich Euch für jetzt sagen kann.“

„So willst Du uns aber in Zukunft benachrichtigen, so etwas Wichtiges sich ereignen sollte, von jener Seite her, — willst Du diesen Dienst Deinem Vaterland erweisen, Pit Thom?“

„Braucht mich nicht so beleidigend zu fragen, Dom Jakobs, als könnte ich mein Vaterland verraten. Sagt mir, wo ich Euch treffe, so es 'mal einen Ritt um Leben und Tod für unsere Boerenflagge gilt. Ihr wißt, ich komme, so es nicht Gott anders bestimmt.“

„Gut. Ich will Dir Bescheid sagen. In Pretoria steht Cronje mit einigen tausend Mann. Bleibe hier an der Grenze und ist etwas von solcher Wichtigkeit, dann gilt als der beste Kenner der Telegraph. Reite zur nächsten Station und telegraphiere nach Pretoria. Stelle Dich bei dem Beamten mit gespanntem Revolver hin, bis die Antwort zurück ist, daß wir das Telegramm erhielten. Die Antwort soll lauten: Hoch die Boerenflagge, Cronje. Dann ist alles in Ordnung.“

Mich trifft Du nirgends wo, als dereinst, so es Gott will, in der ersten Schlachtreihe. Bis dahin streife ich die Grenze ab. Schweigen wir jetzt und reden von gleichgiltigen Dingen, damit keine von diesen englischen Spürnasen unsere Fährte wittert.“

Sie brachen das Gespräch ab und in stoischer, schweigsamer Ruhe rauchten sie wohl jeder ein Duzend Kalkpfeifen, tranken mehrere Whiskys und ritten dann gegen 10 Uhr davon. Pit Thom aber war unruhiger denn je in seinem Leben. In seinem Innern kämpften feindliche Gewalten und ließen ihn keine Nachtruhe finden. Er wußte wirklich nicht, wie er in Zukunft zu handeln hatte. (F. f.)

## Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Fortsetzung.)

Das alles waren wichtige Erörterungen für die Herren von der Kommission. Sie hatten es augenscheinlich mit einem recht schwarzen Kriminalfall zu thun und durften sich deshalb kein Wort entgehen lassen, das ihnen möglicherweise dazu dienen konnte, sie auf die richtige Fährte zu bringen, auf welcher sie den Verbrecher vor sich hatten.

Der Tote wurde auf Wunsch des Barons, und da auch kein passendes öffentliches Gebäude in der Nähe war, nach dem Schlosse gebracht und hier einer Obduktion unterworfen, nachdem die Leiche mehrfach rekonnoziert worden.

Die mit der Sezierung beschäftigten Aerzte gaben das unumstößliche Gutachten ab, daß der Erblichene in Folge Verschmetterung des Gehirns gestorben sei und diese setzen durch zwei kräftige Hiebe mit einem stumpfen Instrument, wie einem umfangreichen Knüttel erteilt worden.

Auf Antrag des Staatsanwaltes erfolgten ohne viel Zeitverlust einige Vernehmungen und zwar zuerst die der nächsten Angehörigen, obgleich die Damen vom tiefsten Schmerz bewegt schienen, namentlich seit sie die nun der Verwesung anheimgegebene Leiche des noch vor kurzem so lebensmutigen und wilden Sohnes und Bruders gesehen.

„Habe ich mich nicht in der vortellhaftesten Weise über den alten Baron von

Lenzig ausgelassen, so gestehe ich doch gern zu, daß er auch manche vorzügliche Eigenschaften besaß; er war bis zum äußersten wahrheitsliebend und haßte jede Lüge. Hatte er eine Schuld auf sich geladen und war davon überzeugt, so kühlte er sie auch. Leider ließ er sich nur sehr schwer überzeugen. — Wäre er in früher Jugend in gute Hände gekommen, wahrscheinlich hätte ein sehr brauchbares Glied der menschlichen Gesellschaft aus ihm gebildet werden können. Doch er war in einem Kreise erzogen, in dem der Adelige überhaupt nur als wahrhaft lebensberechtigt galt, der Bürgerliche hingegen nur zu einer besonderen Art von Vegetabilien gezählt wurde. Und hatte der Bürgerliche Sonderliches gethan, ihm diesen Glauben zu rauben? Nein, Kriecherei, Unterthänigkeit, Lobspüche, ein Zusammenzucken bei bloßer Namensnennung des gnädigen Herren hat im allgemeinen eine Junkerarrognanz groß gezogen, daß noch viele Jahre nötig sein werden, sie vollständig auszurotten.“

Baron von Lenzig verschwieg dem Gerichte nichts, was er über die Lebensweise des nun toten Sohnes wußte; ja, er ging so weit in seiner Aussage, daß er behauptete, Hugo habe unendlich viele Feinde gehabt, weil jeder sein malktisches Wesen gehaßt; und im Rausche, den er geliebt, sei er unaussprechlich gewesen. Wie schwer mit ihm umzugehen gewesen, suchte er dadurch zu beleuchten, daß er erzählte: in den letzten 8 Tagen habe der Verewigte sogar ohne Unterbrechung mit seiner Tochter Helene auf Kriegesfuß gestanden, die eine wahre Taubennatur besitze und keinem Wurm ein Leid zufügen könne. Aber er habe ihr mit Gewalt Geständnisse ablocken wollen, daß sie zu einem bürgerlichen Hausführer aus Rosenau in einem zärtlichen Verhältnis stehe, mit diesem Morgens und Abends heimliche Zusammenkünfte unterhalte und auf solche Weise seinen Namen und Stand schände. Auf dem Feste am zweiten Pfingstfesttage im Rosenauer Walde, wo der Hausführer Hollberg ebenfalls zugegen gewesen sei, habe sich Hugo so taktlos benommen, daß Helene krank geworden sei und sie alle hätten ausbrechen müssen.

So charakterisierte der Baron seinen hingenommenen Sohn. (F. f.)

## Belanntmachungen.

### Zurücknahme

eines

### Grundstücks-Zwangsversteigerungs-

### Termins.

Der in der 2c. Weller'schen Zwangsversteigerungssache von Enderbach auf Montag den 11. ds. Mts. angesetzte Versteigerungstermin

findet nicht statt.

Welzheim, den 7. Juni 1900.

Der Kommissär:

Gerichtsnotar Hofmann.

Wer eine

### Gras- & Getreidemähmaschine

braucht, kaufe durch

Albert Weller in Welzheim

reelle und billig die als bestbewährte ächte amerik. Buckeyes



Welzheim.

### Aufforderung zur Hagelversicherung.

Die Güterbesitzer hiesiger Gesamtgemeinde werden hiemit dringend aufgefordert, ihre Feldfrüchte, insbesondere aber die Kornfrucht sofort gegen Hagelschlag zu versichern.

Die Versicherungsprämien sind so ~~wichtig~~ <sup>gering</sup>, daß es auch den Minderbemittelten möglich ist, sich an der Versicherung zu beteiligen.

Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch die neue Uebereinkunft mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin über die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg die den württembergischen Landwirten zu Gebote stehende Gelegenheit zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag wesentlich verbessert worden ist, indem die Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse übernommen wurde und infolgedessen die Versicherten von der Anforderung einer Nachschußprämie befreit bleiben werden. Die schon bisher bei der genannten Gesellschaft versichert gewesenen Landwirte haben ihre neuen Anträge sofort bei dem Bezirksagenten einzureichen.

Auf Unterstreichungen kann im Falle eines Hagelschlags nicht mehr gerechnet werden, versäume es deshalb niemand, sich vor den jämmerlichen Folgen eines Hagelschlags bei Zeit zu schützen.

Den 6. Juni 1900.

Stadtschultheißenamt

Müller.



### Frachtbriele

hält vorrätig

L. Unterzuber.

Stuttgart. Santos-Produkten-Börse. Börsenbericht vom 5. Juni 1900, mitgeteilt von dem Vorstehenden Fritz Fiedlinger. Seit unserem letzten Bericht hat sich im Getreidegeschäft nichts von Bedeutung ereignet. Die Mecklenwehle zeigen wenig Veränderung bei ruhigem Verkehr. Bei den Südamerikanischen Futtermitteln die Preise voll behauptet.

St. Gallen. 4. Juni. Das Kantonsgericht hat die Revision des Urteils vom 1. Juni 1900 bestätigt.

zur Bohlung von 725 Fr. Metz- und Pfefferkörnern, 1425 Fr. für Arbeitsunfähigkeit und 2000 Fr. für bleibenden Schaden an der Gesundheit. Schmeizergeld 2c. im ganzen also von 4150 Fr. vorurteilt.

Wettervorhersage für den 7. Juni 1900. Die Temperatur wird sich im Laufe des Tages zwischen 12 und 18 Grad Celsius bewegen.

Revier Welzheim.  
**Wegbau=Afford.**

Die Herstellung eines 733 m langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Boggenacker und Fuchshof wird im schriftlichen Aufstreich an einen Unternehmer vergeben. Im Ueberschlag sind vorgelesen für

Erdarbeiten . . . . . 2600 M — 2  
Röhrendohlen . . . . . 386 M 87 S

Angebote hierauf sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt verschlossen und versehen mit der Aufschrift „Wegbauafford“ bis **Mittwoch den 13. Juni vormittags 10 Uhr** auf der Revieramtskanzlei einzureichen, worauf die Eröffnung der Gebote, der die Bietenden anwohnen können, stattfindet.

Dem Revieramt unbekannte Bewerber haben ihre Angebote mit beglaubigten Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen zu belegen. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht auf.

R. Revieramt Schwend.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd in den Staatswaldungen Rotenbühl, Seppichgehren, Dammerwald, Ebersberg, Kronwald, Hagerwald, Boggenwald, Mönchswald, Sugenbühl, Königsbühl, Reichenbach und Sauerwald wird am

**Dienstag den 12. Juni, vormittags 11 Uhr**

in der Revieramtskanzlei in 3 Jagddistrikten wiederholt öffentlich verpachtet. Dem Revieramt persönlich nicht bekannte Liebhaber werden nur gegen Ausweis durch beglaubigte Zeugnisse zugelassen. S a l l, den 7. Juni 1900.

R. Forstamt.

Welzheim.

**Die Hagelversicherungsscheine**

wollen innerhalb 6 Tagen abgeholt werden.

Agent Luz.



**Heu-Grute-Rechen**

bestes solidestes Fabrikat, in Hohenheim gepr. empfiehlt billigst

L. B. Suberan, Göppingen  
Heurechenfabrikation.

Niederlagen befinden sich in:

Welzheim bei Herrn Chr. Bauer, Kaufmann.  
Pfalzbronn bei Herrn Schmiedmeister Bühner.

**Albert Weller in Welzheim**

empfiehlt zu möglichst billigen Preisen, in längst bekannter, guter, ausgesuchter Qualität:

**ausgedängelte blaue Sensen,**  
ächte Friedrichsthaler

**Brillant-Sensen,**

fertig gemachte Sensen mit Wurb, Schraube oder Ring,

beste Mailänder **Werksteine,**

Kämpfe, Sichel, Würbe, Rechen, Dängelstöcke und Dängelhämmer in schmaler und breiter Form unter Garantie.

Amerikanische und deutsche

**Heugabeln**

Annahgabeln, Dunggabeln in jeder Größe mit und ohne Stiel, Heurechen, Heuschereen, Heuhacken, Oberlängsräder u. s. w.

**Wählt! Thierfreunde & Landwirte Prüft!**

Das beste Schutzmittel gegen Ungeziefer (Parasiten) Fliegen ist

**Insektenschutz Drentholin.**

Dasselbe ist vorzüglich, fürcht nicht, ist unübertroffen bei Stichen etc. Preis der schönen 1 Liter Blechflasche 75 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Hauptdepot: Carl Nisi, Seilererei Welzheim.

**Kriegerverein Welzheim.**



Hiermit sei öffentlich bester Dank gesagt Allen, die durch ihre Mitwirkung und Beteiligung zum Gelingen und zur Verschönerung unseres am 4. ds. Mts. gefeierten

**Fahnenweih-Festes**

beigetragen haben, namentlich dem Herrn Dekan für die besonders schöne kirchliche Weihe, den bürgerlichen Kollegien für ihre mannigfache Bereitwilligkeit, den Festdamen mit Cavalieren, den auswärtigen wie hiesigen Vereinen, den Festordnern, der gesamten Einwohnerschaft für die hübsche Dekorierung und Beklagung der Gebäude und der Musikkapelle von Schornborn für ihre wirklich anerkennenswerten Beiträge und den entwickelten Fleiß.

Der Ausschuss.

**Weg-Sperre.**

Infolge Herstellung des Verbindungswegs Boggenberg gegen Pfalzbronn auf ersterer Markung ist derselbe vom 5. d. Mts. ab bis auf Weiteres dem öffentlichen Verkehr entzogen. Pfalzbronn, 2. Juni 1900.

Schultheißenamt.  
Möbner.

**Fertige Betten Fertige**

**Bettfedern und Flaum, Bettbarchent**

bringt in besten Qualitäten zu niedersten Preisen in Verkauf.  
Matth. Klent.

Matth. Klent zum Bazar.

Zu ausnahmsweise billigen Preisen empfehle:

**Glas- & Porzellanwaren**

aller Arten sowie sämtliche

**Wirtschaftsartikel**

außerdem unterhalte stets Lager in

**Steinzeug.**

Circa 150 schöne

**Sagstangen**

nicht unter 8 Meter Länge zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Expedition d. Bl.

Jugendliche

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

sowie

**gelernte Leute**

finden dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik Rudersberg.

**Heu-Accord.**

Das Mähen und Heimschaffen von ca. 17 Morgen Wiesen hat im Accord zu vergeben bei hohem Lohn. Wagen und Fuhrwerk wird gestellt und könnte sofort angefangen werden.

Maas, Wächthaus.

**Verloren**

ging 1 Teppich von Breitenfürst nach Haubersbronn. Abzugeben gegen Belohnung bei d. Exped.

Suche zu baldigem Eintritt ein jüngeres fleißiges

**Mädchen**

auf das Land zur Beihilfe in Hausarbeiten bei guter familiärer Behandlung und entsprechendem Lohn.

Adelheid Reistenbach Witwe, Stolheim, Oberamt Brackenheim.

**Die Garnsäde**

aus der Spinnererei Weingarten mit den Nummern 808, 807, 814, 815 können abgeholt werden bei

Carl Munz.

Neue, sehr schöne

**Malta Kartoffel**

sind eingetroffen bei

G. Schaber.

Frisch eingetroffen feinste

**Messina-Orangen, Citronen, Speisewiebel**

bei H. Hohly.